



STIFTERVERBAND

AUSSCHREIBUNG

Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre 2026
Schreiben lehren und lernen in Zeiten von KI

Hinweise zur Antragstellung

Vorschläge können von Fakultäten bzw. Fachbereichen oder den Fachschaften/Studierendenvertretungen eingereicht werden; Eigenbewerbungen sind zulässig.

Der Preis richtet sich an alle hauptberuflich Lehrenden an Hochschulen in Deutschland, unabhängig von ihrer Statusgruppe. Er wird verliehen an eine Lehrperson jeglicher Fachrichtung, die durch ihre Lehre¹ besonders geeignete und innovative Förderung von Schreibfähigkeiten im Zeitalter von KI ermöglicht.

Es gelten keine Beschränkungen hinsichtlich der Hochschularten oder der Studiengänge, in denen die Kandidatinnen und Kandidaten tätig sind.

Ein wesentliches Qualitätskriterium des Ars legendi-Preises ist die Berücksichtigung der Perspektiven verschiedener Hochschulakteure. Ein vollständiger Vorschlag/eine vollständige Eigenbewerbung besteht daher in jedem Fall aus

1. Deckblatt und Stellungnahme/Vorschlag des Fachbereichs/der Fakultät,
2. Deckblatt und Stellungnahme/Vorschlag der studentischen Fachschaft/Studierendenvertretung,
3. Deckblatt und Stellungnahme der nominierten Person/ Eigenbewerbung,
4. Anlagen:
 - Lebenslauf
 - Übersicht der durchgeführten Lehrveranstaltungen
 - Übersicht weiterer lehrbezogener Aktivitäten (z.B. lehrbezogene Publikationen und Tagungsbeiträge, Poster, Blogbeiträge, Videos, Podcasts, Erfahrungsberichte auf einer Plattform etc.)
 - Ergebnisse von Lehrevaluationen

Die Vorschläge/Stellungnahmen/Bewerbungen sollten aus der jeweiligen Perspektive darlegen und begründen, inwieweit die Lehrperson die in der Ausschreibung genannten Anforderungen erfüllt. Dabei können – je nach Perspektive – unterschiedliche Schwerpunkte gewählt werden. Bitte gehen Sie jedoch auf alle vier Anforderungen ein – auch wenn es dadurch zu Redundanzen zwischen den Anträgen/Stellungnahmen bzw. Bewerbungen kommt. Der Umfang ist auf maximal fünf Seiten je Stellungnahme begrenzt.

¹ Lehre im Sinne der Ausschreibung umfasst neben der Lehre im engeren Sinne und der Lehrentwicklung auch Prüfungen, Beratung und Betreuung von Studierenden.



STIFTERVERBAND

Bei der Konkretisierung der vier Anforderungen können Sie sich an folgenden Aspekten orientieren:

1. Die Lehrperson geht informiert und reflektiert mit generativer KI im Kontext des Schreibens um, beispielsweise indem sie

- ...eine **eigene, begründete Haltung** gegenüber KI entwickelt und diese transparent in der Lehre kommuniziert (z.B. durch eine „KI-Charta“ oder „Lehr- Lernvereinbarungen“).
- ...die **kritische Reflexion von KI-Inhalten** als festen Bestandteil des Curriculums etabliert (z.B. Training im Erkennen von Halluzinationen, Bias und Gefälligkeiten, Umgang mit Digital Divide).
- ...Studierende befähigt, die **Qualität des Gelesenen und Generierten** zu überprüfen (Evidenzbasis, Übertragbarkeit, Quellenkritik).
- ...die Möglichkeit eines **begründeten Verzichts auf KI** als Qualitätsmerkmal und Ausdruck von Eigenständigkeit anerkennt und fördert.
- ...ethische, ökologische und politische Implikationen der KI-Nutzung (z.B. Energieverbrauch, Datenhoheit) in den Diskurs einbringt.
- ...eine **offene Fehlerkultur** etabliert, in der Unsicherheiten im Umgang mit KI thematisiert und gemeinsam gelöst werden können.

2. Die Lehrperson macht Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug erfahrbar, beispielsweise indem sie

- ...den **Schreibprozess sichtbar macht** (z.B. durch Zwischenschritte, Reflexionsprotokolle, Versionierung, Schreibwerkstätten).
- ...Schreiben als **Instrument des Denkens und der Wissensgenerierung** (epistemische Praxis) nutzt, nicht nur zur Präsentation von Ergebnissen.
- ...Studierende fördert, Agency und eine **eigene wissenschaftliche Stimme** zu entwickeln, die über die Reproduktion von KI-Inhalten hinausgeht und Raum für begründete Entscheidungen und Autorschaft schafft.
- ...**Frustrations- und Konfliktfähigkeit** im Schreibprozess fördert und zeigt, dass Schreiben auch mit Unsicherheit und Widerständen verbunden ist.
- ...das **Lesen als aktive Auseinandersetzung** trainiert (Recherchekompetenz, Analyse von Textsorten, Multiperspektivität).

3. Die Lehrperson gestaltet didaktisch durchdachte Schreibarrangements, die den Herausforderungen des Einsatzes von KI an der Hochschule gerecht werden, beispielsweise indem sie

- ...**KI-robuste Aufgabenformate** entwickelt, die einen Mehrwert durch die Bearbeitung mit generativer KI bieten, aber nicht durch sie ersetzbar sind (z.B. Fragen, die KI nicht beantworten kann; lokale Bezüge; persönliche Reflexion).



STIFTERVERBAND

- ... **Prüfungsformate** einführt, die den Schreibprozess honorieren (z.B. mündliche Verteidigung von Texten, Prozessdokumentation).
- ...**faire Bewertungsformen** gestaltet, die auch den bewussten Verzicht auf KI („Opt-out“) ermöglichen und gleichwertig würdigen.
- ...**formative Prozesse** integriert, um den Lernfortschritt während des Schreibens zu begleiten und zu steuern.
- ...die **Fachspezifika** berücksichtigt und zeigt, wie KI in verschiedenen Disziplinen (z.B. Rechtswissenschaften vs. Geisteswissenschaften) unterschiedlich eingesetzt werden kann.

4. Die Lehrperson wirkt als Vorbild und Impulsgeber oder Impulsgeberin, beispielsweise in dem sie

- ...ein **Klima des Vertrauens** schafft, in dem „Heimlichkeit“ der KI-Nutzung abgebaut wird und offen über Nutzung, Ängste und Chancen gesprochen werden kann.
- ...als **Multiplikator oder Multiplikatorin** wirkt (Train-the-Trainer), um die entwickelten Konzepte auf andere Lehrende und Fachbereiche zu übertragen.
- ...sich für die **strukturelle Verankerung** von Schreib- und KI-Kompetenz einsetzt (z.B. durch Mitwirkung an Modellhandbüchern, Curricula-Entwicklung, hochschulweiten Strategien).
- ...die **eigene Lehrpraxis kontinuierlich reflektiert** und an den technologischen Wandel anpasst (Selbstreflexion als Change-Agent) und die eigene Sozialisierung ohne KI dabei mitbedenkt.
- ...**interdisziplinäre Kooperationen** initiiert und fächerübergreifend arbeitet, um gemeinsame Standards und Diskurse zu entwickeln.
- ...**Transferleistungen** erbringt, indem Erfahrungen und Konzepte öffentlich gemacht werden (Publikationen, Tagungen, Blogs).

Vorsorglich sei darauf hingewiesen, dass nicht sämtliche oben aufgelisteten Unterpunkte zwingend erfüllt werden müssen. Bei der Beurteilung der Vorschläge und Bewerbungen geht es nicht darum, möglichst viele der Aspekte umzusetzen, sondern vielmehr die vier genannten Anforderungen in besonders hoher und beispielhafter Qualität zu erfüllen. Zudem wird die Erfüllung der Anforderungen im Verhältnis zur Karrierestufe sowie zu den vorhandenen Erfahrungen der Lehrperson in der Lehre bewertet.

Wir bitten die Vorschlagenden/Bewerberinnen und Bewerber, die Antragsunterlagen in einem PDF-Dokument bis zum 16. August 2026 per E-Mail an ars.legendi@stifterverband.de zu übermitteln.



STIFTERVERBAND

Über die Vergabe des Preises entscheidet im Herbst 2026 eine Jury aus Hochschul-
lehrenden, Studierenden sowie Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidakti-
kern. Die Preisverleihung findet am 11. März 2027 im Rahmen der Lehr-Lern-Konfe-
renz des Vereins *Akademie Ausgezeichnete Hochschullehre* in Karlsruhe statt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Gudula Merchert-Werhahn
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
T 0201 8401-497
gudula.merchert-werhahn@stifterverband.de